

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

24.4.1895 (No. 112)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 24. April.

N^o 112.

Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 164), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

Ämtlicher Theil.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 18. April d. J. wurde der Steuerkommissar Theodor Hertert in Eppingen auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 21. April d. J. wurde die etatsmäßige Stelle eines Revidenten dem Finanzassistenten Johann Müller, z. St. Revident bei Großh. Verwaltungshof, übertragen.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 23. April. Im Laufe des morgigen Vormittags trifft Seine Majestät der Kaiser zum Besuche am Großherzoglichen Hofe in Karlsruhe ein. Obgleich der nur auf wenige Tage berechnete Aufenthalt des Kaisers keinen offiziellen Charakter trägt, wird die Residenz den erlauchten Gästen unseres Landesherren dennoch im bunten Flaggenschmuck begrüßen und dessen wehende Zeichen werden dem Kaiser im Namen der Bevölkerung des Großherzogthums den ehrfurchtsvollsten Willkomm darbieten. So oft des Reiches Oberhaupt in der Mitte der Untertanen Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs weilt, ist es diesen ein Herzensbedürfnis der Freude und Genugthuung vollen Ausdruck zu geben. So begrüßt auch diesmal das badische Volk den Kaiser mit den Gefühlen aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit für die erneute Anzeikennung, die Seine Majestät durch Allerhöchstherrliche Anwesenheit dem Lande erweist.

Berlin, 23. April. Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Braunschweig: Der Oberpräsident für Westpreußen bewilligte 20 000 M. für Gründung einer Kaiserlichen Kasse für Westpreußen. Heller in Weischenberg wurde von dem Centralvorstand in Neuwied zum Vorstand ernannt. Der Landwirtschaftliche Centralverein für Westpreußen hat sich an der Gründung beteiligt. — Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkische Regierung nun doch noch ein Kriegsschiff, und zwar einen Kreuzer aufgebracht habe, der an der Eröffnung des Nordostkanals theilnimmt. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt gegenüber den von der „Vossischen Zeitung“ erhobenen Vorwürfen, daß Deutschland Schaakelpolitik in der osmanischen Frage getrieben habe; wenn Deutschland eine Intervention vor der definitiven Beendigung des Krieges zurückgewiesen habe, so folge daraus nicht, daß die Regierung deutsche Interessen der Billigkeit des Siegers habe verweigern wollen. Deutschland habe schon vor Monaten in Tokio keinen Zweifel darüber gelassen, daß Japan, wenn es bei den Friedensbedingungen gewisse Grenzen überschreiten werde, welche die deutschen Interessen berühren, die Intervention Deutschlands herbeiführen werde. Da Japan die Grenzen nicht innegehalten habe, so handle Deutschland nur konsequent, wenn es sich an Schritten der Mächte betheilige, die auf Beseitigung der europäischen Interessen nachtheiligen Bestimmungen gerichtet seien. Der Versuch der „Vossischen Zeitung“, den Handelsstand gegen die deutsche Regierung mobil zu machen, verange nicht, da dieser weitlich genug sei, um einzusehen, daß gerade die Industrie- und Handelsinteressen das Vorgehen der Regierung gebieterisch forderten.

Hannover, 23. April. Der neue Regierungspräsident von Brandenstein ist gestern im Beisein sämtlicher Mitglieder der Regierung von dem Oberpräsidenten v. Bennigsen mit einer längeren Ansprache in sein Amt eingeweiht worden.

Dresden, 23. April. Dem „Dresdener Journal“ zufolge sind mit Königl. Genehmigung die Mater Prof. v. Ude-München, Prof. Becker, Präsident der Akademie der Künste in Berlin, Prof. Dr. Böcklin-Florenz, de Chavannes, Präsident der Gesellschaft der schönen Künste in Paris, und Sir Edward Burnes-Jones in London zu Mitgliedern der Akademie der bildenden Künste in Dresden ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. April. In dem Budgetausschuß erklärte der Handelsminister, die bisherigen Verstaatlichungen von Bahnen hätten nur ein lächerliches Netz geschaffen, welches keine einheitliche Tarif- und Eisenbahnpolitik ermögliche. Der Staat müsse deshalb darnach streben, die Südbahn in die Hand zu bekommen; dasselbe gelte für die andern Hauptbahnen, sobald der Staat in der Lage sei, sie mit Vortheil für das Ganze zu erwerben. Solche Politik werde von der Regierung verfolgt. Provinzielle Rücksichten kämen für die große Handelspolitik nicht in Betracht. Er habe gehofft, daß die jetzige Frage der Verstaatlichung der Südbahn ihrer Verwirklichung näher gerückt werden würde, müsse aber zu seinem Bedauern konstatiren, daß die letzte Konferenz mit der ungarischen Regierung dieses Nähertrücken nicht zur Folge hatte, sondern daß die ungarische Regierung das Bedürfnis fühlte, sich über einige prinzipielle Fragen, betreffend die Verstaatlichung der Südbahn, zu orientiren, was naturgemäß zur Folge habe, daß die Generalversammlung der Südbahn nicht in der Lage sein werde, sich über die Proposition auszusprechen, daß somit für die Regierung schon heute die Unmöglichkeit eingetreten sei, im Laufe des gegenwärtigen Abschnittes

der Session eine Vorlage zu machen. Da die Regierung aber an dem Grundgedanken der Eisenbahnpolitik festhalte und mit der eventuellen Verstaatlichung eine Reihe eisenbahnpolitischer Maßregeln in Verbindung stehe, da andererseits das Abgeordnetenhaus überhaupt mit Arbeiten in diesem Sessionsabschnitte so überhäuft ist, daß eine Beschlußfassung kaum erwartet werden kann, wird die Regierung bei dem Festhalten an der Eisenbahnpolitik sich kaum in der Lage befinden, noch in diesem Sessionsabschnitte eine diesbezügliche Vorlage zu unterbreiten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede wies der Handelsminister darauf hin, daß von einer Genehmigung der österreichischen Regierung zur Errichtung der ungarischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft niemals die Rede war und auch nicht sein könne. Es sei aber gelungen, zwischen der österreichischen Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und der neuen ungarischen Schiffahrtsgesellschaft eine Vereinbarung zu erzielen, welche geeignet sei, den schädlichen Konkurrenzkampf auf der Donau zu vermeiden. — Der Verwaltungsrath der Staatseisenbahngesellschaft beschloß, aus dem Reingewinn von 8 803 346 Gulden (gegen das Vorjahr 1 502 876 Gulden mehr) eine Gesamtdividende von 33 Gulden zu verteilen, so daß der Julicoupon mit 20 1/2 Gulden eingestrichelt wird. Der Rest von 905 812 Gulden wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Budapest, 22. April. Der Unterrichtsminister hat die Abgeordnetenhausbesitzung heute den vom Magnatenhause zurückgewiesenen Gesetzentwurf, betreffend die freie Religionsübung, der Ausschuß nahm auf Antrag des Unterrichtsministers eine von dem Magnatenhause vorgenommene fälschliche Abänderung an, stellte jedoch die vom Magnatenhause gestrichenen Paragraphen wieder her.

Italien.

Rom, 22. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Caracas von heute: Die venezianische Regierung hat der Forderung der italienischen Regierung zugestimmt, ungefähre 500 000 Francs, welche für die im letzten Bürgerkriege geschädigten Italiener bewilligt waren, der italienischen Gesandtschaft zur Verfügung zu übergeben. Die erste Rate von 100 000 Francs ist dem Gesandten bereits ausbezahlt worden; der Rest wird demselben demnächst übergeben werden. — Der Kassationshof berieht heute über die Berufung „Sistini“ in dem bekannten gegen ihn schwebenden Prozesse. Der Staatsanwalt führte aus, für einige Fragen müsse vor Durchführung des Verfahrens die Meinung der Departementämter eingeholt werden, während für andere die Gerichtsbehörde zuständig sei. Die Verteidiger Sistini's bestritten die Zuständigkeit der Gerichte für sämtliche Fragen und forderten die Anrufung der Kammer. Der Kassationshof vertagte seine Entscheidung auf die Sitzung vom Mittwoch. — Die „Agenzia Stefani“ aus Massana von heute gemeldet wird, unterwerfen sich die Tigriner der Landshaft Schir in großer Anzahl. Agame ist ruhig. Am Albaralosse, ungefähr 30 Kilometer von Cassala, hat ein Zusammenstoß einer halben Kompanie Italiener mit 300 Deswischen stattgefunden. Von letzteren wurden zwölf getödtet, einige verwundet, die übrigen zerstreut. Auf italienischer Seite war kein Verlust zu verzeichnen. Das Mangascha befindet sich mit geringem Gefolge in Lembin.

Frankreich.

Paris, 21. April. Wie offiziell verlautet, wird außer den Vanzerschießen „Hoch“ und „Dupuy-de-Lorme“ der Kreuzer „Succour“, anstatt des ursprünglich ins Auge gefaßten „Jean Bart“, zu den Rieker Festen entsandt werden. Der „Dupuy-de-Lorme“ wird auf Befehl des Marineministers mit dreimonatlichem Proviant versehen. „Hoch“ wurde unter das Kommando des Schiffskapitän's Foret gestellt. — Von mehreren Blättern wird gemeldet, daß die Errichtung eines „Großen Rathes der nationalen Verteidigung“ bevorstehe, der den höheren Kriegs- und Marineath, sowie die Präsidenten der technischen Kommissionen umfassen wird. Die Idee zur Bildung dieser Körperschaft sei durch die verschiedenen Kompetens-freitigkeiten, zu denen die Vorbereitungen für die madagassische Expedition Anlaß gaben, angeregt worden.

Sudre, 22. April. Präsident Faure besuchte heute früh das Fort Saint Andre und nahm dann das Frühstück in seiner Villa ein. Um 2 Uhr reiste er nach Paris ab. Der englische Kreuzer „Australia“ verließ den Hafen heute früh, von einer großen Menschenmenge beim Abschiede lebhaft begrüßt.

Großbritannien.

London, 22. April. Im Oberhause wurde die Königl. Genehmigung der Wahl Gully's zum Sprecher mitgetheilt, worauf sich das Haus bis zum 30. d. M. vertagte. — Im Unterhause nahm der neue Sprecher Besitz von dem ihm übertragenen Amte. Schatzkanzler Jarcourt theilte mit, er werde, nachdem die Königin eingewilligt habe, dem früheren Sprecher Peel eine besondere Gunstbezeugung zu erweisen, morgen eine diesbezügliche Vorlage einbringen. Parlamentsuntersekretär des Auswärtigen, Grey, erklärte, im Juni v. J. seien zwei Engländer, Duncan und Mac Kimmie, und im November v. J. ein dritter Engländer, Duncan jr., von den deutschen Behörden in Südwestafrika wegen Schmuggelns von Waffen und Munition über die deutsche Grenze für Witbooi verhaftet worden. Duncan jr. sei seitdem aus der Haft entlassen worden. Wegen der langen Zeit, während welcher die Genannten ohne Untersuchung in Haft gehalten worden seien, sei die deutsche Regierung um Anskunft gebeten worden, ebenso auch

wegen des Resultats der Untersuchung. Das Unterhaus genehmigte die Fabrik- und Werkstätte bill.

Montenegro.

Cettinje, 22. April. Nach eingelaufenen Berichten soll bei Plava ein Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und Albanesen stattgefunden haben, wobei mehrere Personen, darunter einige Frauen, getödtet oder ermordet worden seien. Die Stadt sei von türkischen Truppen cernirt.

Rumänien.

Bukarest, 23. April. Das Parlament nahm seine Thätigkeit wieder auf und die Kammer nahm das Berggesetz an.

Serbien.

Belgrad, 22. April. Ein Erlass des Finanzministers ordnet das Inkrafttreten des Handels- und Monopols vom 13. Mai d. J. ab an.

Bulgarien.

Sofia, 22. April. Die Verhaftung des früheren Präfekten Luchoff erfolgte auf Verlangen des Untersuchungsrichters infolge der Anklage eines Verbrechens des f. 3. im Gefängniß verstorbenen Dufelschiff.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. April.

Die Großherzoglichen Herrschaften begaben sich gestern Nachmittag 1/4 Uhr unmittelbar nach Höchst ihrer An- kunft in Baden-Baden zu Ihrer Königl. Hoheit der Fürstin Josephine von Hohenzollern und verweilten bei Höchst bis gegen 5 Uhr. Darnach besuchten Ihre Königl. Hoheiten Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm mit Höchst ihrer Schwester, der Herzogin von Oldenburg, und Höchst ihrer Stiefschwester, der Gräfin Cheremetief, sowie Höchst ihrer Tochter, der Erbprinzessin von Anhalt. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin besuchte dann noch einige bekannte Damen, während Seine Königl. Hoheit der Großherzog sich zu Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Alexander von Preußen begab, Höchst welcher seit einigen Tagen im Hotel Meßmer zu längerem Aufenthalt abgestiegen ist. Die Höchsten Herrschaften trafen dann im Großherzoglichen Schloß zusammen und ergingen sich im Schloßgarten. Später folgten Höchst dieselben einer Einladung Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amalie zu Fürstenberg zum Abendessen. Gegen 9 Uhr verließen Ihre Königl. Hoheiten Baden-Baden und trafen um 10 Uhr hier wieder ein.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Minister von Brauer zum Vortrag, ertheilte dann dem Generalmajor a. D. von Stranz Audienz und nahm hierauf die Meldung des Rittmeisters a. D. von Heßberg und des Premierlieutenants Hagedorn von Infanterie-Regiment von Soeben (2. Rheinischen) Nr. 28, bisher im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113, entgegen. Nachmittags hörte Höchst dieselbe die Vorträge des Geheimraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Abends empfing Seine Königl. Hoheit Seine Durchlaucht den Fürsten zu Fürstenberg, Höchst welcher zu den Verhandlungen des Landwirtschaftsrathes in Karlsruhe eingetroffen ist.

Nach der Zusammenstellung der Nachrichten über den Saatensand um die Mitte des Monats April stand im landeskommissarischen Bezirk Konstantz der Winterweizen 2,6 (die Zahlen bedeuten 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel [durchschnittlich], 4 = gering, 5 = sehr gering), im Bezirk Freiburg 2,2, im Bezirk Karlsruhe 2,7, im Bezirk Mannheim 2,3, im ganzen Lande 2,5 (im Oktober v. J. 2,1, im November 2,4). Der Winterweizen stand in den vier Bezirken: Konstantz 2,6, Freiburg 2,5, Karlsruhe 2,8, Mannheim 2,3, im Großherzogthum 2,5 (im Oktober v. J. 2,2, im November 2,3). Der Winterroggen stand in den Bezirken: Konstantz 3,3, Freiburg 2,6, Karlsruhe 2,8, Mannheim 2,9, im Großherzogthum 2,7 (im Oktober v. J. 2,4, im November 2,2). Der Stand des Klees war in den Bezirken: Konstantz 2,1, Freiburg 2, Karlsruhe 2, Mannheim 1,7, im Großherzogthum 2 (im Oktober v. J. 1,7, im November 2). Luzerne stand in den Bezirken: Konstantz 2, Freiburg 2, Karlsruhe 2,3, Mannheim 2,2, im Großherzogthum 2,2 (im Oktober 2, im November 2,1). Der Stand der Wiesen war in den Bezirken: Konstantz 2, Freiburg 2,1, Karlsruhe 2,5, Mannheim 2,2, im Großherzogthum 2,2 (im Oktober 2, im November 2,1). — Von den Winterseeten sind die frühesten gut in den Winter übergegangen; die späten, die vielfach naß in den Boden gebracht wurden und infolge dessen unter der Raubheit (Schollen) derselben zu leiden hatten, konnten das Versäumte nicht mehr nachholen und blieben vielfach schwach. Die bedeutenden Schneefälle des letzten Winters haben zwar den Boden mit der seit mehreren Jahren fehlenden Winterfeuchtigkeit versorgt, jedoch die früher günstig entwickelten Roggenseeten, vornehmlich in der südlichen Landeshälfte in den gebirgigen, sowie in der

(Mit einer Beilage.)

nördlichen Landeshälfte in den hügeligen Lagen vielfach gedrückt, so daß ein Theil derselben, der sich vorerst jedoch ziffermäßig noch nicht feststellen läßt, umgepflügt werden mußte bzw. werden dürfte. Die späten Roggenfrüchte hatten namentlich an südlichen Abhängen, wo der Schnee nicht liegen blieb, mangels der schützenden Decke unter der Kälte zu leiden. Der Stand des Roggens, der den Winter günstig überstanden hat, kann als ein mittlerer bzw. durchschnittlicher bezeichnet werden. Weizen und Spelz, die noch später wie Roggen bepflanzt wurden, sich aber nicht so empfindlich wie Roggen zeigten, haben lagenweise zwar auch Lücken, doch ist deren Stand ein mittlerer bis guter. Von den Sommerfrüchten ist bis jetzt noch nicht alles bepflanzt und nur ein kleiner Theil, vorzugsweise in der Ebene, aufgelaufen. Die Futtergewächse haben gut überwintert, sind jedoch allgemein im Vergleich zu früheren Jahren noch sehr zurück. Bei Kleen und Luzerne lassen sich indessen in den südlichen Lagen, sowie in der Ebene reichliche Stockanschlüsse wahrnehmen. Von den Wiesen haben mit wenig Ausnahmen bis jetzt nur die Wälderwiesen das Wintergewand abgestreift und die grüne Farbe angelegt. Hinsichtlich der Regen führen manche Gegenden Klage über Frostschäden. Zuverlässige Angaben sind darüber jedoch vor Mitte oder Ende nächsten Monats nicht zu erwarten.

Die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe, welche vorige Woche hier stattfand, bewilligte zur Unterhaltung der Kreisstraßen 53 063 M., der Kreiswege 89 838 M., weiter sollen 15 000 M. auf Anstreichungen und Reinerstellungen von Wegen verwandt werden. Für die Wasserversorgung der Gemeinden Mühlhausen, Jittersbach und das Altsiedlungsgebiet wurden 15 335 M., für Erziehung armer Kinder 40 000 M., für Verpflegung armer Augenkranker 6 600 M. bewilligt. Das Bandarmenwesen erfordert 66 000 M. Geschnittat wurden ferner 500 M. für Verpflegung Taubstummer und Blinder, 1 000 M. für operative Kuren, 500 M. Beiträge für Ausbildung von Arbeiterinnen und Förderung weiblichen Handwerksunterrichts, 1 800 M. zur Förderung des Krankenpflegewesens in den Landgemeinden und 8 300 M. für Kreiswanderlehrer und Kreisbaumwärter, 1 000 M. zur Förderung der Forsteneinführung aus der Schweiz, 300 M. zur Unterstützung bedürftiger Bauernsöhne beim Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule Angersberg, 1 500 M. Beitrag zur Versicherung gegen Hagelschaden, wozu ein Reservefond von 13 635 M. angeammelt ist. In einer außerordentlichen Kreisversammlung soll über die Genehmigung der Anforderungen der Kreisplegeanstalt Sub. beschloffen werden. Die Kreisumlage wurde auf 30 Pf. von 1 000 M. Steuerkapital festgesetzt; der aufzubringende Aufwand beträgt 238 519 M. Der Besitz der Versammlung führte Reichsgerichtsrath Bischoff.

Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung sämtliche Punkte der Tagesordnung genehmigt, nämlich: 1. Offenhaltung von Restkrediten. 2. Umbau des Gegenreparaturgebäudes. 3. Verkauf zweier Geländestreifen an der Rintheimerstraße. 4. Erweiterung des öffentlichen Gaswerks. 5. Ankauf des Holzbehaltens des Lutherischen Waldhofs. 6. Errichtung einer Reallehrerschule an der Volksschule. 7. Abänderung des Ortsstatuts über das Schulwesen. (Unterricht und Lehrerinnen mit Anfangsgehalt von 1 200 M., nicht 1 150 M.) 8. Gewährung von Zuschüssen zu den Ruhegehältern und der Hinterbliebenenversorgung städtischer Hauptlehrer. (Auch die Witwen erhalten in Zukunft Pension. 9. Vertrag mit der Groß. Müllerei und mit dem Groß. Minieramt der Julius, des Kultus und Unterrichts über die Verhältnisse der Schulstraße. 10. Ankauf der Appenmühle.

Die erste Generalversammlung des Verbandes der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften Baden's fand, der „Bad. Landzeitung“ zufolge, gestern hier statt. Verbandsdirektor Schmid eröffnete Vormittags 10½ Uhr die von etwa 200 Personen besuchte Versammlung.

Die Feststellung der Präsenzliste ergibt, daß 75 Vereine durch 107 Stimmberechtigte vertreten sind, die Versammlung somit beschlußfähig ist. Verbandsdirektor Schmid erläuterte sodann den Rechenschaftsbericht für das letzte Geschäftsjahr, das wiederum ein stetiges Wachstum des Verbandes aufweist. Abgegangen ist nur der Verein Kusloch mit 138 Mitgliedern, der sich aufgelöst hat. Dazugekommen sind 12 Vereine mit 766 Mitgliedern, so daß der Stand Ende 1894 127 Vereine mit 15 162 Mitgliedern beträgt. Der Gesamtumsatz beträgt 19 829 381 M. Das Kreditbedürfnis ist ein stets wachsendes. 1874 bestanden in Baden 4 Vereine mit 225 Mitgliedern, einer Gesamteinnahme von 164 700 M. und einer Gesamtumsatz von 156 800 M., somit einem Gesamtumsatz von 321 500 M. Der Altbestand war 1874 97 400 M., der Passivbestand 37 100 M. Ende 1893 waren aus den 4 Vereinen 116 (jetzt 134), aus den 225 Mitgliedern 14 534 geworden, die Einnahmen betragen 10 097 549 M., die Ausgaben 9 731 832 M., der Gesamtumsatz somit 19 829 381 M. Der Altbestand beträgt 12 026 119 M., der Passivbestand 11 908 957 M. Der stets wachsende Reservefond beträgt 448 728 M., die Wirtschaftskonten befragen sich auf 944 349 M. Für 1894 sind die Bilanzen noch nicht fertig. Mit Stolz und Freude können wir auf die Entwicklung des landwirtschaftlichen Kreditwesens in Baden blicken. Inzwischen mahnen auch manche Erscheinungen zur Vorsicht und zur Strenge. Der Verbandsdirektor hofft, daß der Verein, der durch Urfundenfälligkeit seines Vorstandes schwer bedroht ist, am Leben erhalten werden kann. Der Groß. Regierung spricht der Verbandsdirektor besonderen Dank für den Staatsbeitrag von 1 000 M. aus. Statutgemäß treten die bisherigen Vorstandsmitglieder in diesem Jahre von ihrem Amte zurück. In der Beratung des Rechenschaftsberichts waren Oberförster Mayer und ein Vertreter von Schillingshaus vor der Wahl näher Verwandter in den Vorstand und Verwaltungsrath.

Folgt Punkt 2 der Tagesordnung: Anfragen und Mittheilungen aus den Vereinen.

Sophrath Decht empfiehlt auf Anregung von Altbürgermeister Weber, die Bilanzen in größerem Umfang zu veröffentlichen.

Oberförster Mayer regt die Frage der Berechtigung der landwirtschaftlichen Kreditvereine auch zur Aneignung von Mündelgeldern an.

Ministerialrath Dr. Reinhard: Für die landwirtschaftlichen Kreditvereine sei die fragliche Berechtigung Gegenstand, insofern sie nicht als minderwertig gegenüber anderen Kassen angesehen sein wollen. Aber auch materielle Gründe sprechen dafür. Es sei nicht nur eine große Unbequemlichkeit, wenn kleine Kapitalien immer wieder genommen und in einer andern Kasse angelegt werden müßten, sondern das sei auch mit Kosten und Zinsverlust verknüpft. Redner hofft, daß die Entscheidung

günstig ausfallen werde, und fragt besonders mit Bezug auf den Bezirk, den er selbst fast ein halbes Menschenalter verwaltet, wie es denn bei dem doch unzweifelhaft vorhandenen Kreditbedürfnisse komme, daß so vielfach die Gründung von Kreditvereinen unmöglich zu sein scheint. Wenn die Furcht Schuld sein sollte, daß man im Anfang größeren Anforderungen nicht genügen könne, so regt er, er spreche rein persönlich, die Frage an, ob nicht für solche Fälle öffentliche Mittel flüssig zu machen seien.

Verbandsdirektor Schmid, der Vertreter von Schillingshaus, und Bürgermeister Schäler schildern die Nothverhältnisse, die Schwierigkeit der Personenfrage und den Eigennutz mancher Gelddarsteller, woran die Gründung solcher Kassen manchmal scheitert. Bürgermeister Schäler hofft, daß der Amtsrath in Pforzheim sich bezüglich der Bilanz nach dem ganzen Land und nicht das ganze Land nach dem Pforzheimer Amtsrath richten werde. Man dürfe die Leute nicht durch Schwierigkeiten loslösen machen. Leider laufen die kreditbedürftigen Leute vielfach immer noch lieber zum Juden, weil der nichts sage — bis er den Strick zuzieht.

Ministerialrath Reinhard: Die Regierung könne nicht alle Schwierigkeiten bekämpfen. Sie könne es nicht machen, daß die Männer ihren Frauen nichts mehr mittheilen und daß die Frauen nichts mehr weiterreden. (Heiterkeit.) Der Gedanke sei diskutierbar, daß aus Staatsmitteln solchen Kassen, die sonst nicht gegründet werden könnten, gegen ganz niedrigen Zinsfuß mögliche Darlehen als Beihilfe zur Befreiung der ersten Kreditanforderungen gegeben werden. A fond perdu, also nicht als Darlehen, seien bisher schon dem Verbands- und einzelnen Genossenschaften zur Gründung und ersten Einrichtung Mittel seitens des Staates gewährt worden. Dies werde auch in Zukunft der Fall sein, und er bitte, da diese Staatszuschüsse nicht in weiteren Kreisen bekannt seien, auf dieselben aufmerksam zu machen.

Präsident Klein hofft, daß der Staatsbeitrag von 1000 M. dauernd und womöglich etwas erhöht werde.

Sophrath Decht äußert sich in Sachen des Geldausgleichs und bemängelt, daß von manchen Kassen das der Ausgleichstelle entnommene Geld als festes Kapital betrachtet wird.

Hieran knüpft sich eine kurze Erklärung. Sophrath Decht bekräftigt sodann die Lebensversicherung der Landwirthe und äußert den Gedanken, daß vielleicht eine Zwangslebensversicherung der Landwirthe zum Zweck der Kapitalbildung erwünschenswert sei.

Verbandsdirektor Schmid empfiehlt die Benützung der vom Verband mit der Allg. Versorgungsanstalt in Karlsruhe und der Baden-Münster Feuerversicherungs-Gesellschaft getroffenen Abkommens.

Direktor Claus stellt mit, daß mit der Versorgungsanstalt auf Grund des Abkommens außer nur zehn Versicherungen im Gesamtumsatz von 33 000 M. abgeschlossen wurden. Er betont die Bedeutung der Lebensversicherung für die Landwirtschaft.

Konferenzrath Reiff verweist auf die schlechten Jahre, die die Landwirtschaft gekostet, was ihr die Versicherung erspart habe. Kaffee und Rechner werden entlastet und der bisherige Vorstand durch Jurek wiedergewählt. Hierauf schließt Verbandsdirektor Schmid die Versammlung, an die sich ein gemeinsames Essen reihte.

Das Hof-Adolf-Festspiel in Mannheim. Die Aufführungen des Hof-Adolf-Festspiels von Dr. Otto Devrient werden hier am 1. Mai beginnen. Das Stück wird dargestellt von über 20 Herren und Damen aus diesen Kreisen, unter Leitung und Mitwirkung von Herrn Dr. August Wasseremann und Frau Dr. Hauser-Burska (Berlin). Als Spielstage sind festgesetzt: 1. Mai, 6. 7. und 9. Mai. Anfang der Vorstellung jeweils 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Der Bühnenbau ist in Angriff genommen und dürfte nach seiner Vollendung ebenso den praktischen Bedürfnissen wie den Anforderungen des Schmades in vollem Maße entsprechen. Schon beim Lutherfest war eine Vergrößerung der Bühne nach dem Zuschauerraum zu ausgeführt worden. Trotzdem erwies sich der Spielraum zur Entfaltung größerer Volksspielen zu klein, so daß die einzelnen Gruppen in ihrer künstlerischen Stellung nicht genügend zur Geltung kamen. Auf Grund dieser Erfahrungen hat das Komitee beschlossen, die Bühne um 5½ Meter vorzubauen, so daß die überaus glänzenden und farbenreichen Volksspielen vor den Mauern Stettins, im Braunfels zu Frankfurt und im Oerlager von Nürnberg zur wirksamsten Geltung gelangen. Der Theatermeister Bräutigam von Jena, der sich beim Arrangement sämtlicher Vorstellungen des Festspiels betheiligt und bewährte, ist eingetroffen.

Das WaisenhauS hier erhielt von Frau F. K. zum Geburtstag an einen theueren Verstorbenen den Betrag von 250 M.

(Kleine Nachrichten aus Karlsruhe.) Gestern Nachmittag wurde in einem Hause der Fischstraße eine goldene Damenuhr mit goldener Kette, eine große und eine kleine goldene Broche, im Gesamtumsatz von 25 M., gestohlen. Des Diebstahls verdächtig ist ein etwa 26 Jahre alter, mittelgroßer Mann, der norddeutschen Dialekt spricht und in dem betreffenden Hause bettelte.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) Privatmann Fridolin Dill in Hetsberg hat 50 000 in seiner Fischzuchtanstalt in Handschuhheim angebrütete junge Lachs dem Badischen Unterländer Fischereiverein geschenkt, welcher dieselben in der Jitter (bei Oberbach) aussetzen ließ. — In **Schwemlingen** sind vier Häuser in der Nähe des Gasthauses zum „Ablen“ abgebrannt. Das Feuer entstand im Hause des Schreiners Jägle. — In **Denzingen** hat sich der schon 82 Jahre alte ledige Landwirth J. G. Spöri von Segau, welcher schon längere Zeit bettlägerig und infolge dessen schwermüthig war, in einem Anfall geistiger Unmuthung erhängt.

Mannheim, 22. April. Der für das ganze Deutsche Reich zu bildende Verein zur Wahrung der Interessen des Getreidehandels und der verwandten Berufswege veranstaltete heute hier seine erste konstituierende Versammlung. Zu derselben hatten sich Getreidehändler und Mühleninteressenten aus allen Theilen Deutschlands eingefunden. Die Gründung des Vereins wurde einstimmig gutgeheißen. Der Sitz der Centralleitung befindet sich in Mannheim. Der Verein hat vorläufig 10 Abtheilungen, und zwar befinden sich dieselben für die Rheinlande und Westfalen in Duisburg, für Elsaß, Lothringen in Straßburg, für Baden, Hessen und die Pfalz in Mannheim, für Württemberg in Stuttgart, für Bayern in München, für Hannover und Braunschweig in Bremen, für Schleswig-Holstein in Hamburg, für Schlesien in Breslau, für Ost-, Westpreußen und Pomern in Königsberg, für das übrige Norddeutschland in Berlin. Die einzelnen Abtheilungen sind selbständig, jedoch dürfen dieselben Eingaben an die Landesregierungen oder Reichsregierung nicht ohne Wissen und Zustimmung des Centralvorstandes machen. Der Centralvorstand besteht aus 42 Mitgliedern, wovon

15 auf die Centralstelle Mannheim und je drei Mitglieder auf die einzelnen Abtheilungen entfallen. Der Centralvorstand hat aus seiner Mitte einen geschäftsführenden Ausschuß zu ernennen, welcher aus fünf Mitgliedern besteht. Wöchentlich hat eine Hauptversammlung, sowie eine Sitzung des Centralvorstandes stattzufinden. Das Statut wurde angenommen. Hierauf hielt Stern-Mannheim ein Referat über die Nothwendigkeit der Beibehaltung der gemischten Privatrenten und die Unmöglichkeit der Durchführung des Antrages König, während Thorwarth-Frankfurt über die Nothwendigkeit der Beibehaltung der Goldwährung referirte. Es wurden einstimmig die bezüglichen Resolutionen angenommen.

Baden, 23. April. Die Landesversammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins beschäftigte sich hauptsächlich mit der nächsten Hauptversammlung in Breslau zur Entscheidung kommenden Frage: ob die Centralleitung des Schulvereins von Berlin wegverlegt werden solle. Der badische Vertreter wurde beauftragt, entschieden für diese Verlegung und weiter dahin zu wirken, daß die Hauptleitung an Dresden, den Vorort des weitaus kärnkern deutschen Landesverbandes (12 000 Mitglieder), übertragen werde. Die weitere Frage, ob die Thätigkeit des Schulvereins in Südtirol fortzuführen sei, wurde von der Versammlung bejaht. Die größte Gabe, nämlich 300 M., erhielt die von Einwandern aus der Markgrafschaft Baden im vorigen Jahrhundert gegründete Gemeinde Hadab in Ungarn. Die schwer bedrückten deutschen Gemeinden Rürschau und Trebnitz in Böhmen wurden mit je 200 M. bedacht.

Offenburg, 23. April. Aus den Verhandlungen der am 18. d. M. zur 30. ordentlichen Tagung zusammengetretenen Kreisversammlung, welche in der Hauptsache sich mit jährlich wiederkehrenden Vorlagen zu beschäftigen hatte, ist die Errichtung einer Anstalt für Arbeitsnachweis zunächst durch die Städteverwaltungen Pforz und Offenburg von weitergehendem Interesse. Für diesen Zweck wurden erstmals 1 000 M. als Beihilfe aus Mitteln des Kreises bewilligt. Zur Befreiung des durch eigene Einnahmen bzw. Staatszuschüsse nicht gedeckten Aufwandes wird die Erhebung einer Umlage von 20 Pf. auf 1 000 M. Steuerkapital erforderlich, was gegenüber der Umlage des Vorjahres eine Erhöhung um 2½ Pf. bedeutet. — Der Verein gegen Hausbettel, welcher mit Ablauf des Jahres 1894 das elfte Jahr seines Bestehens zurücklegte, hat in diesem Jahre 5 880 Personen die übliche Unterstützung gewährt und dafür im ganzen 2 913 M. aufgewendet.

Aus dem Bezirk Mühlheim, 22. April. Der diesigen, im schönsten Frühjahrschmuck prangenden Gegend statteten heute Ihre Königlichen Hoheiten der Erbprinzessin und der Erbprinzessin einen Besuch ab. Derselben kamen Nachmittags um 2 Uhr in Badenweiler an und hielten sich daselbst bis gegen 10 Uhr Abends auf, worauf die Rückreise nach Freiburg erfolgte. — Der Bürgerausschuß Mühlheim hat den hofrechtlichen Beschluß einstimmig gefaßt, die erforderlichen Geldmittel im Betrag von 19 000 M. zur Erwerbung des zum Bahnbau Mühlheim-Badenweiler erforderlichen Geländes auf der Gemüthung Mühlheim zu bewilligen.

Waldbühn, 23. April. Die Kreisversammlung des Kreises Waldbühn fand der „Bad. Landzeitung“ zufolge Ende voriger Woche hier statt. Derselbe wurde vom Groß. Kreis- hauptmann Geh. Regierungsrath Bendler in Anwesenheit des Groß. Landeskommissars Geh. Deckerregierungsath Engelhorn von Konstanz eröffnet. Es wurden sämtliche vom Kreis- ausschuss gemachten Vorlagen und Anträge genehmigt. Ein nach Aufstellung der Vorlagen eingekommenes Gesuch der Gemeinden des Bezirks St. Blasien um Gewährung eines Beitrags zur Erbauung eines Bezirksbüros in St. Blasien fand wohlwollende Beurtheilung und wurde im Prinzip ein Kreisbeitrag zugesagt. Ueber die Höhe des Beitrags bleibt Entscheidung der nächsten Kreisversammlung vorbehalten.

Neerburg, 23. April. Dem Jahresbericht der Taubstummenanstalt entnehmen wir, daß die Anstalt am Schlusse des Schuljahres von 92 Schülern (62 Knaben und 30 Mädchen) besucht war. Der Bericht tadelt, daß Eltern häufig ihre Kinder zu frühzeitig aus der Anstalt wegnehmen, statt sie noch ein weiteres Schuljahr darin zu lassen. Ganz verwerflich ist es, wenn man die Kinder dann zu Arbeiten verwendet, welchen sie weder körperlich noch geistig gewachsen sind. Es sei dringend zu wünschen, daß mit der in Aussicht gestellten Einführung des Schulzwanges für Taubstummer auch die Bildungsdauer derselben neu geregelt werde. In der Fürsorge für die aus der Anstalt entlassenen Mädchen ist ein erfreulicher Schritt vorwärts gethan. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat an alle Frauenvereine des Landes die Aufforderung erlassen, sich der aus der Anstalt entlassenen Mädchen nach Thunlichkeit anzunehmen. Der Bericht empfiehlt ferner die Errichtung eines sog. Taubstummenheimes, in welchem alleinstehende Mädchen oder auch solche, bei welchen die Familienverhältnisse dies nöthig machen, Aufnahme und Beschäftigung finden können, wie dies bei ähnlichen Einrichtungen in Bayern, Württemberg und Sachsen der Fall ist. Zum Zustandekommen des Heims hat Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ihre Beihilfe in Aussicht gestellt und die Groß. Regierung steht der Sache wohlwollend gegenüber.

Konstanz, 22. April. Am letzten Samstag fand die diesjährige Generalversammlung des Kreisverbandes Konstanz statt. Nach dem vom Redner, Volksbänder Gumbler, erstatteten Rechenschaftsbericht für das 22. Vereinsjahr vom 1. April 1894 bis 31. März 1895 betrug das Vereinsvermögen in baar 19 M. 19 Pf., in Kapitalien, die bei den Sparkassen Konstanz und Radolfzell angelegt sind, 16 978 M. 53 Pf. (528 M. 97 Pf. mehr, als im vorigen Jahre) und an Inventarwerth 1 324 M., zusammen 18 316 M. 2 Pf. Unter den Einnahmen figuriren 871 M. 80 Pf. Beiträge der ordentlichen Mitglieder (Feldzugsbeiträge), 1 200 M. 80 Pf. Beiträge der außerordentlichen Mitglieder und 271 M. 35 Pf. Geschenke. Von den Ausgaben sind zu nennen: Prämien an die Badische Militär-Versicherungsanstalt in Karlsruhe für ein bei dem Tode jedes ordentlichen Mitgliedes an den Verein auszusahlendes Sterbegeld im Betrage von je 100 M. = 777 M. 55 Pf., für Unterstützung ordentlicher Mitglieder und der Witwen und Waisen Verlorbener 1 766 M. 10 Pf., für Verwaltung und Festlichkeiten 54 M. 28 Pf. Ein außerst interessanter und umfangreicher Jahresbericht wurde von dem Schriftführer Herrn Küster verfaßt und zur Verlesung gebracht, und entnehmen wir demselben nur kurz, daß gemäß dem Wahlprotokoll: „In Treue fest zu Kaiser und Reich, zu Fürst und Heimatland“, der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers, Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, und vaterländische Gedenktage, wie Gedenk bei Eitel-Rompatelze, Gedenk bei Nuits (Geburtsort Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm), Schlacht bei Belfort, Kaiserproklamation zu Versailles, jeweils in geeigneter Weise und bei regster Theilnahme bezogen wurden. Zur Erledigung der Vereinsange-

„Nordstern, Unfall- u. Alters-Vers.-Actien-Ges.“ zu Berlin.

Rechnungs-Abchluss am 31. December 1894.

Bilanz-Conto.

1894.

A. Activa.		B. Passiva.	
1. Wechsel der Actionäre	2 808 000	1. Actien-Kapital	3 750 000
2. Grundbesitz	3 185 690	2. Kapital-Reservefonds	181 157
3. Hypotheken	—	3. Spezial-Reserven:	—
4. Darlehne auf Werthpapiere	—	a. Risiko-Reserve	88 671
5. Werthpapiere:	—	b. Schaden-Reserve	—
a. Staatspapiere	301 500	c. Altersversicherung	4 564
b. Pfandbriefe	—	d. Unfallversicherung	57 000
c. Kommunalpapiere	—	5. Prämien-Ueberträge, Unfall-Versicherung	266 427
d. Sonst. Werthpapiere	—	6. Prämien-Reserve:	—
6. Darlehne auf Policen	—	a. für Kapitalversicherungen auf den Todesfall	1 504 949.90
7. Kautions-Darlehne an versich. Beamte	—	b. für Kapitalversich. auf den Erlebensfall	129 402.88
8. Reichsbankmäßige Wechsel	—	c. für Rentenversich.	—
9. Guthaben bei Bankhäusern	—	d. für sonstige Versicherungen:	—
10. Guthaben bei anderen Versicherungsge- sellschaften u. Rückständige Zinsen	27 581.82	a. für Unfallversich. mit Prämienrück- gewähr	133 904.68
11. Rückständige Zinsen	14 197.48	β. für Unfallversiche- rungs-Renten	69 988.72
12. Auskünde bei Agenten	—	(darunter Reserven für übernommene Rückversicherungen M. 1 046 050.21)	1 838 196.18
13. Gestandene Prämien	9 396.35	7. Gewinn-Reserve der Versicherten	21 234.39
14. Baare Kasse	2 627.08	8. Guthaben anderer Versicherungsaus- stalten beim Dritter	6 469.78
15. Inventar und Drucksachen	—	9. Baar-Kautionen	—
16. Sonstige Activa:	—	10. Sonstige Passiva:	—
a. Vorauszahlungen auf Policen, Altersversich.	34 395.—	Dividende der Actionäre aus 1893	75.—
b. Vorauszahlungen auf Prämienrückgewähr- scheine, Unfallversich.	860.85	11. Ueberlauf	170 813.84
	6 384 108.58		6 384 108.58

Die Direction.

Gerkrass,
General-Director.

Krull,
Kontrollleur.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Bilanz-Rechnung für das Jahr 1894.

Activa.		Passiva.	
1. Wechsel der Aktionäre	7 200 000	1. Aktien-Kapital	9 000 000
2. Grundbesitz	341 202	2. Kapital-Reserve	152 119
3. Hypotheken	13 290 200	3. Kriegsversicherungs-Reserve	115 000
4. Werthpapiere	408 332	4. Risiko-Reserve	15 000
5. Darlehne auf Policen	1 099 578	5. Schaden-Reserve	109 000
6. Kautions-Darlehne an versich. Beamte	16 750	6. Prämien-Reserve	13 158 584
7. Guthaben bei Bankhäusern	636 936	7. Prämien-Ueberträge	43 710
8. Prämien-Reserve	204 451	8. Gemeinnützigkeits-Prämien-Reserve	1 297 604
9. Rückständige Zinsen	14 159	9. Verschiedene Gläubiger	75 866
10. Auskünde bei Agenten	210 291	10. Baar-Kautionen	23 126
11. Verschiedenen Schuldner	83 293	11. Beamten-Pensionskasse	25 621
12. Gestandene Prämien	542 832	12. Kautions-Amortisationsfonds	2 238
13. Baare Kasse	3 210	13. Sicherheitsfonds	411
14. Drucksachen und Inventar	22 092	14. Unerborene Aktien-Dividende	3 480
15. Stückzinsen	97 436	15. Ueberlauf	99 038
	24 120 761		24 120 761

Badischer Frauenverein.

Handelskurs.

Da die Erfahrung gezeigt hat, daß ein fünfmonatlicher Unterricht zur gründlichen Ausbildung in den statutenmäßig vorzulesenden Gesetzen (namentlich Buchhaltung) nicht ausreicht, so soll vom 1. Mai d. J. ab die Dauer jedesurses auf zehn Monate ausgedehnt werden. Die Honorare dafür sind wie folgt festgesetzt:

- Für den Hauptkurs 35 M., für jeden Nebenkurs 10 M. für diejenigen, die auch den Hauptkurs besuchen, und 20 M., wenn der Hauptkurs nicht mitgenommen wird.
- Der Unterricht umfasst wöchentlich:
 - eine Stunde Handelswissenschaft,
 - zwei Stunden kaufmännisches Rechnen,
 - drei Stunden doppelte Buchführung und kaufmännische Korrespondenz,
 - eine Stunde Handelsgeographie,
 - eine Stunde Schönschreiben und Rundschrift,
 - zwei Stunden Stenographie,
 - eine Stunde französische Correspondenz,
 - eine Stunde englische Correspondenz.

Die Unterrichtsstunden beginnen bis auf Weiteres jeweils Nachmittags 4 Uhr. Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Carlruhe, im April 1895. **Der Vorstand der Abtheilung I.** Gartenstraße Nr. 47.

Dr. med. Theinhardt's
löstliche
Hygiana Kindernahrung

Büchse M. 2.50 u. 2.—
Concentrirtes Nähr-
und diätetisches Heil-
mittel, mit dem sechs-
fach höhern Gehalt an
fleisch- u. blutbildenden
Nährstoffen wie die
besten Chocoladen.

Büchse M. 1.90 u. 1.50.
Zweckentsprechende
Ergänzung der Mut-
termilch, um dieselbe zu
einem vollwertigen Er-
satz der Muttermilch zu gestalten.
Wohlschmeckend, von den Kindern
gern genommen. D 617.4

In den Apotheken, Drogen- und Kolonialwaaren-Geschäften käuflich.
Haupt-Niederlaar: **Gebrüder Jost Nachfolger, Karlsruhe.**

Bauguss

Säulen, glatt und canel., Ladenständer, Treppen u. Bau-
krahne, anerkannt beste Construction, Fahrgerüste, Eisen-
constructions u. liefert

Eisenwerk Söllingen, Baden.

1895.

Gustav Adolf-Festspiel Mannheim

im grossen Saale des Saalbaues.
Mittwoch, 1., Freitag, 3., Sonntag, 5., Montag, 6., Diens-
tag, 7., Donnerstag, 9. Mai, jeweils Abends 7 Uhr.

Die Damen werden höflichst ersucht, die Hüte abzulegen.
Preise der Plätze: Sitzplätze, sämmtlich nummerirt, 3 u. 2 M., Stehplätze 1 M.
Schriftliche Vorausbestellungen nimmt Herr Major Seubert in Mannheim,
M 5, 7 entgegen.
Cassen-Eröffnung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Eisenbahnzüge von Mannheim nach Heidelberg: 11 Uhr 15 (an Spieltagen) und
12 Uhr 08; nach Schwetzingen: 11 Uhr 15 (an Spieltagen) D. 58.1

A. BERWANGER,
Kaiserstrasse 169,
Herrenmode-Magazin und Tuchlager.
Specialität: **Anfertigung feiner Herren-
Garderobe nach Maass.** D. 61.1
Grossartige Auswahl. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Luftkurhôtel Jagdhaus bei Baden-Baden.

Frühlicher Waldaufenthalt mit herrlichem Ausblick nach dem
Rheinthal und den Pögezen.
Elegante Zimmer. — Pension nach Vereinbarung.
Auf Wunsch Wagen am Bahnhof in D. 8.
F. X. Münzer.

Wohne von heute an **D. 32.**
Amalien-Strasse 17
Ecke der Karlstrasse (Ludwigsplatz)
Dr. Uhrig, prakt. Arzt
und Specialarzt für Nervenkrankheiten.

Die Vertheilung der eisernen
Wasserleitung
in Kollnau, im Betrage von
25000 Mark, soll im Submissions-
wege vergeben werden. 1894.2
Pläne, Bedingungen und An-
schläge liegen im Gemeindegau-
zu Kollnau (Weisgau) auf.
Submissionsöffnung:
Mittwoch den 1. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr.
Der Gemeinderath von Kollnau.

Holzversteigerung.
Die Gemeinde Waldprechtswieher ver-
steigert am
Dienstag den 30. April d. J.
im Gemeindegau Spilfingen 3 Pain-
buchen, 88 Stämme Eichen I., II., III.
u. IV. Klasse von 1.70 festm. Körperl.
Inhalt und abwärts, 135 Ster buch.,
25 Ster eichen. Scheit, 12 Ster buch.,
19 Ster eichen. Prügelholz, 2150 buch.,
888 eichene und gemischte Wälder.
Die Zusammenkunft Vormittags 9
Uhr beim Rathhaus dahier.
Waldprechtswieher, 22. April 1895.
Bürgermeisteramt.
Obert.

Laden
mit anstehendem Zimmer, der besten
Lage Mannheim (an den Planken)
per 1. Juni oder Juli zu vermieten.
Gefl. Offerten sub Z. 61060 b an
Baasenstein & Vogler N.G. Mann-
heim.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Konturfe.
D. 60. Nr. 10,784. Karlsruhe.
In dem Konkursverfahren über das
Vermögen des Leinwandmachers Adolf
Kernmuth in Karlsruhe ist in Folge
eines von dem Gemeinschuldner gemach-
ten Vorschlags zu einem Zwangsver-
gleich Vergleichstermin auf
Dienstag den 21. Mai 1895,
Vormittags 9 1/2 Uhr,
vor dem Groß. Amtsgericht hiersehl.,
Adamiestrasse Nr. 2, II. Stock, Zim-
mer Nr. 13, anberaumt.
Karlsruhe, den 22. April 1895.
Rapp,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Groß. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Höherer Befehl gemäß sollen durch
diezeitige Stelle ungefähr
15000 kg Frachtkarten,
3000 kg Rechnungen,
4000 kg Rapporte,
6000 kg Avis und Tarife,
3000 kg Bücher
zur freien Verwendung seitens des Käufers
auf Weisung abgegeben werden.
Preisangebote hierauf sind mit ent-
sprechender Aufschrift versehen spätestens
bis
Montag den 6. Mai 1895,
Vormittags 10 Uhr,
postfrei an das diezeitige Bureau, von
welchem auch die Vergabebedingun-
gen bezogen werden können, einzu-
reichen.
Karlsruhe, den 19. April 1895.
Material- und Drucksachen-Bureau
D. 42.1. Nr. 4120. Offenburg.

**Groß. Bad. Staats-
Eisenbahnen.**
Für die Errichtung von eisernen Bahn-
steighallen im Bahnhof Appenweier
sollen folgende Arbeiten in öffentlicher
Verdingung vergeben werden:
I. Grab- und Maurerarbeit im Be-
trage von ca. 6900 M.,
II. Eisenconfection, bestehend in
ca. 8880 kg Gußeisen,
138750 kg Schmied- u. Walz-
eisen und
58150 kg Dacheindeckung aus
verzinktem Eisenblech.
Das Bedingungsheft, die Zeichnungen
und das Gewichtsverzeichnis über die
Eisenconfection liegen auf diezeitigem
Geschäftszimmer zur Einsicht auf, wo-
selbst auch die Angebotsformulare er-
bitten werden können.
Zusendung nach auswärts findet nicht
statt.
Die Angebote sind verschlossen, por-
tostfrei und mit der Aufschrift „Bahn-
steighallen Appenweier“ versehen bei
dem Unterzeichneten bis längstens
Donnerstag den 9. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröff-
nung der Angebote stattfindet.
Zuschlagfrist 3 Wochen.
Offenburg, den 18. April 1895.
Groß. Bahnbauinspector I.

**Feuer-, fall- und einbruchssichere
Geld-, Bücher- und
Dokumentenschränke**
R850.32 empfiehlt
Wilh. Weiss, Karlsruhe,
Erbspringenstr. 24.

Bekanntmachung.

Indem wir zur öffentlichen Kenntniß
bringen, daß bei der heute vorgenom-
menen Verlosung von nachstehenden,
am 1. August l. J. zur Rückzahlung
gelangenden hiesigen Obligationen die
beigefügten Nummern gezogen worden
sind, bemerken wir zugleich, daß die
Einslösung sowohl der fälligen Coupons
als der rückzahlbaren Obligationen bei
den mit Einslösung der ersteren betrau-
ten Hahlfellen erfolgt und eine weitere
Berührung von dem bezeichneten Zeit-
punkt ab nicht mehr stattfindet.
Gezogen wurden
Lit. A. 15, 26, 91, 111,
Lit. B. 89, 140, 156, 192, 257,
341, 426, 451, 455, 558, 762,
770,
Lit. C. 6, 90, 96, 171, 181, 202,
308, 319, 431.
Gleichzeitig fügen wir bei, daß von
im Jahre 1894 zur Heimzahlung ge-
hörigen Obligationen Lit. A. Nr. 234,
Lit. B. Nr. 439, Lit. C. Nr. 382, 419
bis jetzt nicht zur Einslösung gelangten.
Ettlingen, 22. April 1895.
Der Gemeinderath.
Baas. Gantber.

Uhr-Schleifen



und dazu passende Damenuhren
in schwarz Stahl und in Gold,
ev. mit jedem beliebigen Mono-
gramm liefert in bek. Güte u.
prima Ausführung P. 144.4
G. Schmidt-Staub,
Hofuhrmacher, Karlsruhe,
154 Kaiserstr., geg. d. Gren.-Kas.
Auswahlsend. bereitwilligst.